

[es ging insbesondere um die Neutralitätsgarantie für die Waldstädte sowie den Vorwurf der franz. Transgression] halb gelangen lassen¹, deren begriff sowol als die veranleutung iüngster verabscheidung uns satsamen, undt nicht ohnbegrünten anlass gegeben, unsere gedankhen (wiewol mit voreingeholtem gutachten anderer lobl. Ohrten) auf die ausschreibung einer allgemeinen badischen Tagleistung sorgfältig zu richten, undt zuo dem Endt Eüch ... wie hiemit beschicht, zu ersuchen, das Jhr Ewere HH. Ehrengesante [B e a t K a s p a r Zurlauben und Christoph A n d e r m a t t] auf Sonntag den 22. Februar/4. Martij abendts in Baden an der Herberg zu erscheinen, abordnen, undt über obige schreiben undt gegenwertige Zeit undt Leüff mit solcher instruction² versehen wollet, wie Ewere bekante begird zu allem dem, was dem gmeinen Eidtgnossischen Wohlstandt vortrüglich sein mag, uns an fründteidt. erscheinung beim wenigsten zweiflen last.

Undt weilen demnach Eüch ... bekant, was gestalten die Zeithero die eint undt andere verdriesliche begebnus³ in dem landtsfriden [von 1656] vorgefallen, dero verlangte remedierung bis dahin nit ervolget, als wolten Eüch ... wir ersuchen, das Jhr bey diserem anlass Ewere HH. Gesandte auch disfahls mit befelch versehen wollet, krafft des alles in hargebrachtem landtsfridlichen harkommen ohne newerung verbleiben möge."

1) Ein solches Schreiben wird in den gedruckten EA nicht erwähnt.

2) s. AH 111, 31-34

3) Wie aus der in Anm. 2 genannten Instruktion hervorgeht, sind damit vor allem die Glaubensstreitigkeiten im Thurgau gemeint.

Kopie - AH 48, 162

1643 Oktober 18., Konstanz

A

SCHREIBEN [DES DOMHERRN VON KONSTANZ UND CHORHERRN VON BISCHOFZELL], HANS MELCHIOR TRITT AN AMMANN BEAT II.¹ ZURLAUBEN, ZUG

"Vor kurtz verwichnen tagen hab ich ein schreiben von meinem Herrn Vetteren P. [Kapuziner] Amando [L o c h e r] aus Bremgarten empfangen, daraus ich abnimmb wie mein hochgeehrter Herr Schwager weiters ... begehrt, mir in meinem billichen begheren zue helfen und verhoffe (daran ich nicht zweifflen thue) den Herrn Franciscum B r a n d e b e r g e r [Chorherr in Bischofszell] da-

hin zue halten, dass Er die pfarr [Bischofszell] noch wenig Jahr verseehe, und mich das meinige Canonicat [in Bischofszell] bei disen so schwären Zeiten geniessen lasse, allein müeste zuvor das Capitel und Herr Probst [Johann Melchior I m h o f] content sein. Darum ich nicht hab sollen underlassen, den Herrn Schwager noch weiters mit meinem zue beheiligen unnd dienstlich pitten, Er wolle doch so vil prestieren, dass Herr Brandeberger sich noch umb etwas wenigis Zeit gedulde, mir mein Canonicat interim und mich also rüewig selbiges geniessen lasse, damit ich solches als dan Jhme Herr Brandeberger libere resignieren künde. Dan wie ich schon vor disem mündt- und geschrifftlich von mir geben, khan ich iemalen mit solcher manier nicht weichen, weilen das meinige Canonicat nieh vacierend gewesen, und also mich als wan ich ein liederliches leben geführt, so hoffendtlich nicht wirt dargethuen werden künden, stossen lassen, so nicht allein mir, sonder auch zuvorderst meinem geliebten Herrn Vatern wol sell. angedenchens ein merchlicher despect wehre, also in alweg gedacht bin mein recht weiters zue suochen, so anderst kein guettliche composition gstatt haben wollte, wider welche ich nicht bin, sonder selbst begheert mich insonderheit wegen des Herrn Schwagers und der ansechlichen fründtschafft zue accommodieren und Herr Nuntius [Girolamo F a r n e s e] nicht procedieren und die oft beehrte Justitiam administrieren wollte (dessen dan Er sich hat verlauten lassen), welcher, so Er sechen wurde dass ich ein ohnrechte praetension dis wessen nicht so lang aufschieben, sonder wider mich völlig audita utraque parte in favorem Herrn Brandeberg debito modo sententieren wurde, desto mehr weilen Er selbst anfanglich begheert ich solle bei Jhme Herrn Nuntius umb ein citation gegen Herrn Brandeberg anhalten, wie ich dan dessenthalben noch schreiben beihanden, und ich aber solche vilfältige mal begheerte citation darnach nicht erhalten mögen, warum? ist leichtlich neben ob angezogner Ursach wol abzunehmen.

Was aber das Capitel zue Bischoffzell betreffen thuet, so weis ich wol das bis dato dasselbige capitulariter (non loquor de quibusdam Singularibus Canonicis, so vilicht Jhr natur andere hindereinanderen zue hetzen, und alsdan noch darzue die händ, wie man sagdt, waschen wollen) wider mich noch nicht gewesen, sonder vilmehr gewünscht, das mir solche ohngelegenheiten niemalen auferwachsen wahren, welches sich kheines thails darum nicht annimbt, damit es nicht mit rechten in Uncosten gerathe, und wan es wider mich gewesen, wurde es sich nicht bis an dritten oder vierten monat H. Francisco die posses meines Canonicats zue geben geweigert haben; und hab ich auch schreiben beihanden; wie sie sich entschuldiget und vorgeben, das Jhnen den HH. Canonicis

schwär falle das Canonicat einem anderen zue geben, da sie nicht sechen künd-
den, das dasselbige vaciere, aber endtlich aus Zwang Herrn Brandeberger accep-
tieren müessen. Jhm fahl aber das Herr Brandeberger noch wenig Jahr saltem a
proximo festo S. Verenae bis über 2 oder 3 Jahr die pfarr versechen wollte,
und mir mein Canonicat rüewig liesse (welches ich Jhme, wie oben gemeldet,
alsdan ... zue resignieren beghere, also Er Herr Brandeberg alsdan mein oft-
gemeltes Canonicat ... besitzen wurde) die Canonici aber wider alles hoffen
sich opponieren wolten, will ich Ihre praetension ghem vernemmen, und über
dieselbige ohne Zweifel bald geantwurtet haben, das die DD. Canonici zue
friden sein werden, also disseits gar khein hinderung zue besorgen, allein
wurde wol rathsam sein Herr Probst möchte informirt, und durch Herrn Obrister
[Sebastian Peregrin] Z w e y e r in favorem meum disponirt werden, darum ich
dan den Herrn ... will ... gebetten haben, H. Obrister Zweyer dessenthalben
ohnbeschwert zue begrüessen, welcher auch hoffendtlich bei H. Probst etwas
ausrichten wirt, weilen mir wol bewust Jn was vür ein ansechen H. Obrister
neben dem wolermelter Herr Probst (welcher schreiben von HH. Canonicis wirt
empfangen und zuvor auch in praesentia mea capitulariter wirt vernommen ha-
ben, das ich beede Canonicat behalten künde, auch ohne dispensation Jhro
Bäpstlichen Heilikeit [U r b a n VIII.] selbsten zu mir, wie auch anderen
und sonderlich H. P. Mathiae von H e r b s t h a i m [Kapuziner] gesagt,
Er wolte wünschen es wäre dis wesen nicht soweit komen, das ich den HH. Ca-
nonicis angenemb seye und sein wurde, wan ich mein praetension sollte behaub-
ten.

Sonsten hab ich von H. Nuntio selbsten schreiben de 5. oct. ietz laufenden
monats, so mir schreibt Er möchte mir ghem helfen, wan nuhr die HH. nicht
disgustirt wurden, daraus mein ... Herr Schwager neben Herr Brandeberger wol
abzuenemmen, wie die sach steht, und was ein anderer Judex der nicht partial
sein soll in Sacra [?] lite sprechen wurde, doch wie mehrmal gemeldet bin ich
uhrpiettig obangezogner massen mich zu accommodieren, und so H. Brandeberger
auch disen Jhme rätlichsten weg acceptieren sollte, Jhme, wo es die gelegen-
heit geben sollte, zue dienen, wie Er dan solches ihn werch selbsten erfahren
wirt, wan ich taugendlich darzue sein sollte. Jch will also nochmalen mein
... Herrn Schwager ... erbetten haben, H. Obrister Zweyer ohnbeschwert oban-
geditter massen zue schreiben, den Herrn Brandeberger zu diser meiner oban-
gezogner offerta und zu der kleinen geduldt zue disponieren, und alsdan von
H. Nuntio schreiben in bona forma an das Capitel zue Bischoffzell zue beghe-
ren, welche Er H. Nuntio seiner mir Jüngst gethaner offerta noch nicht ab-

sein wirt, welches so wol H. Francisco als mir nützlich sein und inmittelst der wenig Jahren wol oft gedachter H. Franciscus Brandenberger mehr inkommens als ein anderer Canonicus haben wirt; und währe Jhme aber schwärlich die pfarr noch umb etwas Zeits zu verseehen, will ich mein bestes wol thuen, wan ich in Capitulo sein wirt, damit Er der mühe (dis Schreib ich in confidenza grande) wan Er sich nuhr der wenig pfärlichen inkommen entschlagen sollte, enthebt werde, und er doch noch das inkommen wie ein anderer Canonicus haben wurde. Beschliesslich bin ich uhrpiettig solchen favor zue gebender occasion zu erschulden und zu verdienen, und in erwartung einer ... antwort, thue ich mich dem Herrn Schwager ... empfhelen ...

P.S. Weilen ich vernimb das H. Nuntius in kürtze von der Nuntiatur abzuweichen, wurden die quothe officia bald müessen gericht werden, sonsten zue besorgen, wan ein anderer Nuntius komen wirt [am 28. Oktober kam dann Lorenzo G a v o t t i] die sach noch lang wirt müessen umbgezogen werden, bis der neuwe auch berichtet, und alsdan vilicht kein composition sondern das recht gstatt haben wurde."

1) Tritt nennt ihn irrtümlich Beat Jakob.

Original - AH 48, 163-164

77

[17. Jh.]

"FIGURA MAGICA [DES] THEOPHRASTI [BOMBASTI VON HOHENHEIM, GEN. PARACELsus] LIB. 10 FOL. 195"

Figur und Text s. *Paracelsus/Opera II*, 596 *Figur III*

AH 48, 165-166 - Blatt 165^V und 166^R leer

78

1635 Juli 24., "De solleure En poste ce ..."

A

SCHREIBEN DES [SECRETAIRE-INTERPRETE JACQUES] DE STAVAY-MOLLON-DIN AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, [ALT] AMMANN, ZUG

EA V 2, 952 a

"Vous apprendres par la lettre que S.Ex.Monseigneur L'Ambassadeur [Blaise